

## **Bau-Gewerkschaft will notfalls das "Bauleben" in Hannover lahmlegen**

Geschrieben von: Lorenz

Freitag, den 27. April 2018 um 09:02 Uhr

---

### **Bei Tarifverhandlungen hätten Arbeitgeber "beschämend dürftiges Angebot" auf den Tisch gelegt**

## **Bau-Gewerkschaft will notfalls das "Bauleben" in Hannover lahmlegen**

Freitag 27. April 2018 - Hannover (wbn). **Bau-Boom, aber „Azubi-Ebbe“: Die Bauunternehmen in der Region Hannover suchen Nachwuchs – und zwar händeringend, so die Bau-Gewerkschaft. 326 unbesetzte Ausbildungsplätze seien derzeit bei der Arbeitsagentur gemeldet.**

„Daran wird sich so schnell wohl auch nichts ändern. Die meisten Chefs in der Region Hannover sollten sich darauf gefasst machen, dass es vorerst extrem schwer wird, Azubis zu finden“, sagt Stephanie Wlodarski.

Fortsetzung von Seite 1

Die Bezirksvorsitzende der IG BAU Niedersachsen-Mitte übt massive Kritik: „Bauarbeitgeber begreifen immer noch nicht, dass es höchste Zeit wird, die Jobs auf dem Bau deutlich attraktiver zu machen. Das fängt bei der Lohntüte an. Und das hört da auf, wo jungen Menschen die Perspektive von einer modernen Job-Zukunft auf der Baustelle gegeben werden muss.“ Im Moment prallten „der Kampf um die besten Köpfe auf eine ‚Betonkopf-Geiz-Mentalität‘ der Bauarbeitgeber“.

Ausdruck dafür sei das jüngste Scheitern der Bau-Tarifverhandlungen, bei der die IG BAU ein Lohn-Plus von 6 Prozent bei einer Laufzeit von zwölf Monaten gefordert hat. Ebenso ein 13. Monatseinkommen für alle Bauarbeiter. „Für die Zukunft ist auch wichtig, dass Bauarbeiter die Anfahrt zur Baustelle bezahlt bekommen. Ebenso, dass die Arbeitgeber alle Ausbildungskosten übernehmen. Dazu gehört beispielsweise auch, dass der Ausbildungsbetrieb die Fahrten zur Berufsschule bezahlt. Der Bau muss den Azubis einfach mehr bieten“, fordert Stephanie Wlodarski.

## Bau-Gewerkschaft will notfalls das "Bauleben" in Hannover lahmlegen

Geschrieben von: Lorenz

Freitag, den 27. April 2018 um 09:02 Uhr

---

„Wir haben einen Bau-Boom. Und die Betriebe in der Region Hannover haben volle Auftragsbücher. Viele wissen nicht, woher sie die Leute nehmen sollen, um die Arbeit zu erledigen. Trotzdem haben die Arbeitgeber nur ein beschämend dürftiges Angebot auf den Tisch gelegt“, sagt Wlodarski.

Jetzt werde eine Schlichtung immer wahrscheinlicher. Schaffe Ex-Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clement es als Schlichter dabei nicht, die Bauarbeitgeber dazu zu bewegen, ein vernünftiges Angebot auf den Tisch zu legen, drohe der Bau-Streit zu eskalieren. Davon wäre dann auch die Region Hannover massiv betroffen: „Wir bereiten uns auf alles vor. Auch darauf, das Bauleben lahmzulegen. Vor allem setzen wir aber darauf, dass die Arbeitgeber eine Schlichtung als Chance begreifen“, sagt IG BAU-Bezirkschefin Stephanie Wlodarski.